



Projektbezeichnung:	PECEP - Arbeit mit Flüchtlingskindern im Gazastreifen
Projektbetreuung:	Eugenie Bosch
Kontakt:	eugenie.bosch@t-online.de
Land:	Palästina
Förderbereich:	Friedens- und Versöhnungsarbeit
Erstmalig gefördert:	2000
Informationsstand:	November 2002
Spendenstichwort:	Naher Osten

Hintergrundinformation

Der Gazastreifen war, bis er 1967 von Israel besetzt wurde, unter ägyptischer Verwaltung. Seit 1994 gehört das Gebiet zum Bereich der Palästinensischen Autonomiebehörde. Die Bevölkerung wird auf über 1.200.000 Einwohner geschätzt. Das Gebiet zählt zu den dichtest besiedelten Regionen der Erde. 72,6% der Bevölkerung sind Flüchtlinge. Die Arbeitslosenzahl ist extrem hoch, besonders wenn infolge der Intifada die Grenzen gesperrt werden. Der Gazastreifen ist 46 km lang; seine Breite variiert zwischen 6 und 10 km. Bedingt durch die äußere Situation gibt es nur eine rudimentäre Infrastruktur.

Seit 1949 kümmert sich UNRWA, das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge um das Unterrichtswesen. UNRWA war ursprünglich als Hilfsorganisation auf Zeit gedacht. In Erwartung einer gerechten Lösung der Palästinafrage hat die Generalversammlung

das Mandat des Hilfswerks immer wieder verlängert. Seit 1993 ist die Verantwortung und Aufsicht über Kindergärten auf den Palestinian Administrative Board Council übergegangen.

PECEP

1973 wurde die Nichtregierungsorganisation PECEP vom amerikanischen Quäker-Hilfswerk AFSC eingerichtet und in den folgenden Jahren aufgebaut. PECEP bedeutet „Palestinian Early Childhood Education Programme (etwa: Palästinensisches Programm für Früherziehung) und unterhält 13 Kindergärten in acht Flüchtlingslagern. Zur Zeit können 1400 Kinder betreut werden: 71 Lehrerinnen und 27 weitere Angestellte arbeiten innerhalb dieses Programms.

1.) **Hauptanliegen** von PECEP ist es, 4-6 Jahre alte Kinder in den Kindergärten auf den Eintritt in eine UNRWA Grundschule vorzubereiten. Außerdem will PECEP für pa-

lästinensische Frauen eine wichtige, sinntragende Beschäftigung gewährleisten. Die Kindergärten bieten ein Halbtagsprogramm an, sechs Tage die Woche. Das Schuljahr dauert von September bis Juni. Generell wird allen Flüchtlingsfamilien die Möglichkeit zur Anmeldung zu dem



Zeigt die Realität im Gazastreifen:
Zeichnung eines Kindergarten-Kindes

Quäker-Hilfe e.V., Bad Pyrmont: Projekt-Informationsblatt

Programm bekanntgegeben. Eltern haben 1/3 der jährlichen Gebühren zu entrichten. In begründeten Notfällen werden diese ihnen erlassen.

2.) Mum's Programme

Dieser Kurs, der Müttern von 4 jährigen Kindern angeboten wird, soll sie befähigen, künftig ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen. Der Kurs dauert 26 Wochen. Jährlich nehmen 320 Mütter daran teil.

3.) Resource Centre

Dieses Zentrum wurde 1987 eingerichtet und dient der internen Fortbildung für Lehrer. Es gibt mittlerweile 250 private Kindergärten im Gazastreifen; auf Grund der erschwerten Situation brauchen Lehrer dringend entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten.

4.) Schreinerei

Dieses Projekt stellt als „Vorschul-Material-Zentrum“ Spielzeuge aus Holz her. Die Werkstatt kann die Kindergärten mit Möbeln, wie z.B. Stühlen und Tischen, sowie mit Unterrichtslernhilfen versorgen. Auch andere private Kindergärten profitieren von diesem Projekt, indem sie die genannten Artikel zu einem günstigen Preis erwerben können.

5.) Kinderbücherei

Sie wurde 1992 eingerichtet. Die Bücher helfen den Kindern nicht nur, ihre eigene

Welt besser zu verstehen, sondern entwickeln auch die Lernfähigkeit die sie brauchen, um soziale Beziehungen mit anderen einzugehen.

Im Sommer gibt es auch Ferienlager.



Spielen am Strand (Foto: PECEP)

All diese Maßnahmen

- fördern moderne, pädagogische Unterrichtsmodelle, die an immer neue Anforderungen angepasst werden (zunehmende Zahl traumatisierter Kinder);
- bilden einen Stamm einheimischer Früherziehungslehrkräfte heran;
- vermindern psychologische Auswirkungen der Armut bei den Kindern;
- rücken die Bedeutung der frühkindlichen Erziehung in das Blickfeld der Palästinaer.

Für viele Kinder, die jetzt in diesem Programm eingebunden sind, wären die Alternativen zu PECEP die Straße oder fundamentalistische, muslimische Kindergärten. Die Kindergärten von PECEP bemühen sich um eine Erziehung zum Frieden.

Die Norwegische Quäker-Hilfsorganisation unterstützt PECEP seit 20 Jahren. Seit dem Jahre 2000 gibt die Quäker-Hilfe e.V. einen jährlichen Beitrag von 10.000 €

PECEP ist bei den örtlichen Behörden als „fortschrittliches Projekt der Kindergartenfürsorge“ bekannt.



Spielen im Kindergarten im Flüchtlingslager (Foto: E. Bosch)

Quäker-Hilfe e.V., Quäkerhaus, Bombergallee 9, 31812 Bad Pyrmont

Tel: 05281 - 160509, Fax: 05281 - 608050, e-mail: info@quaekerhilfe.org, Internet: www.quaekerhilfe.org
Postbank Frankfurt/M. Nr. 568-603 (BLZ 500 100 60); Bank f. Sozialwirtschaft Hannover Nr. 744 1800 (BLZ 251 205 10)

